

Werden und Wachsen eines Landesarchivs

Seit 1996 verfügt der Verband Sächsischer Carneval über ein eigenes Landesarchiv, das Dank des unermüdlischen Einsatzes seines Archivars Horst Blawitzki stets weiter wächst und gedeiht. Es hat seinen Sitz in Meißen, wo der Verband schließlich gegründet wurde.

Nachdem Anfangsschwierigkeiten überwunden waren und die ersten Räume bereitgestellt werden konnten, musste der gesponserte Sammlungsgrundstock nach den Regeln eines Archivs geordnet werden. Die auf gleiche Weise beschaffte Erstausrüstung musste

Medien und ersteigert ein seltenes Exponat bei einer Internetauktion.

Doch obwohl Horst Blawitzki rüstig und rege ist, kann er die Arbeit im Archiv nicht allein bewältigen. Die Mitglieder des VSC-Vorstandes lassen keinen Besuch bei einem Vereinsjubiläum



Horst Blawitzki (re.) freut sich über jedes Exponat für das VSC-Landesarchiv.

untergebracht und das Landesarchiv im Verband bekannt gemacht werden. Obwohl die Archivgründung einstimmig beschlossen war, ist es bis heute noch ein zähes Ringen um Archivalien und Exponate für das Landesarchiv.

Vergleicht man den heutigen Sammlungsbestand jedoch mit seinen Anfängen, dann kann man doch einen wesentlichen Schritt nach vorn feststellen.

Immer wieder gelingt es dem „Chef d'Archivé“ verborgene Schätze aufzustöbern. Da wird man schon mal bei der Entrümpelung eines alten Hauses fündig und entdeckt eine alte Urkunde, oder man nutzt die neuen

verstreichen, ohne Exponate für das Archiv zu erstehen oder den Archivar mit Zeitungsartikeln aus ihren Regionen zu versorgen.

Écossaise von Karl-Maria von Weber entdeckt

Ab und zu entdeckt der Landesarchivar auch wirkliche Schätze für die Dokumentation des Brauchtums Fasching, Fastnacht und Karneval in Sachsen. Vor nicht all zu langer Zeit teilte das Stadtmuseum Dresden mit, dass es einen Exponatzugang für das „Karl-Maria von Weber Museum“ zu verzeichnen hat. Es handelt sich um einen Karnevals-Almanach aus dem Jahr 1830, der eine Erstveröffentlichung einer Écossaise, die Weber komponiert

Aus den Landesverbänden

hat, enthält. Natürlich richtete auch der Archivar sein Interesse auf die Écossaise, da es sich um einen in der damaligen Zeit bevorzugten Gesellschaftstanz handelt,

der im Karneval Einzug gehalten hat. Jetzt bemüht sich der Achivar, Fotokopien des Almanachs zu beschaffen. Enthalten sind nämlich

auch Abbildungen von Karnevalskostümen aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts. Die Écossaise ist außerdem ein Beispiel für den Tanz als wesentliches Merkmal des sächsischen Karnevals.

anderen Verbänden aus den östlichen Ländern gearbeitet. In den vergangenen Jahren konnten im Landesarchiv 1-Euro-Jobber tätig werden und einiges aufarbeiten.

Die Ausstattung eines Schaudepots (als Vorgriff auf ein Museum) hängt noch vom notwendigen „Kleingeld“ und dem Einsatz freiwilliger Helfer ab. Das Landesarchiv hat sich zu einer nicht unbedeutenden Institution entwickelt. Die Verbindung mit einschlägigen Archiven und Museen, der gute Kontakt zum Deutschen Fastnachtsmuseum und dem Zentralarchiv des BDK in Kitzingen sowie anderen gesellschaftlichen und staatlichen Archiven und Museen hat das Landesarchiv des VSC bekannt gemacht. Sollten in den anderen Regional- und Landesverbänden des BDK bei der Erforschung unseres Brauchtums Querverbindungen zum sächsischen Karneval entdeckt werden, freut sich der VSC-Landesarchivar über jede Information.



Im Internet fündig geworden – eine Werbepläne zum Maskenball 1875 in Zwickau